

The background of the cover is a futuristic, blue-toned landscape. In the foreground, there's a rocky, uneven terrain with some structures and what looks like a road or path. In the middle ground, there's a large, glowing, circular structure that resembles a portal or a ring, emitting a bright blue light. To the left, there's a large, angular, crystalline structure. In the sky, there's a massive planet with a ring system, and a smaller planet is visible in the distance. The overall atmosphere is mysterious and high-tech.

PETER F. HAMILTON

VERDERBEN

DIE SALVATION-SAGA 2

PIPER

hob einen Arm und aus seiner Manschette zuckte ein kleiner blauer Blitz. Der Alarm verstummte und die Trümmer des Blocks regneten auf den Bürgersteig.

»Rein da!«, befahl Piotr und warf einen prüfenden Blick über die Straße, ob möglicherweise jemand auf sie aufmerksam geworden war. Während sie durch die zerbrochene Tür liefen, fuhr das Taxez der Legion weiter.

Drinne war es dunkel. Tye maximierte die Auflösung auf Ollies visuellen Verstärkungsrouinen, sodass er die leeren, langweiligen Korridore sehen konnte, von denen identische Türen in identische Büros abgingen. Das Summen in seinem Kopf hatte jetzt richtig losgelegt. Die Begeisterung, im Bürogebäude sein, das Spiel zu spielen, war überwältigend und verstärkte jeden Anblick und jedes Geräusch zehnfach. Ollie wollte nicht, dass dieser Thrill jemals endete.

Piotr führte sie in den hinteren Teil des Gebäudes. Die dicken Carbontüren des Lagerraums versperrten das Ende des Gangs. Ollie scannte sie mit den Sensoren in seinen SmartBändern. »Sackgasse«, stellte er fest. »Das Alarmsystem hat ein Notfallaggregat, aber meine Darkware blockiert es. Ihr müsst das System resetten, nachdem die Energie wiederhergestellt wird, bevor ihr die Bolzen lösen könnt. Die Elektromagnete sind tot.«

Piotr nickte und winkte mit dem Finger. »Lars.«

Lars grinste und betrachtete die Tür etwa so, wie er einen Herausforderer in einem Pub spät in der Nacht angesehen hätte. Der Rest der Southwark-Legion presste sich flach an die Wände. Lars rannte auf die Tür zu und senkte die Schulter.

Ollie verdrehte genervt die Augen, als Lars an ihm vorbeirannte und wie verrückt brüllte. Die Tür hätte in zehn Minuten mit hochkomplexen Instrumenten, Faseroptik-Kabel-Transplantaten und Stromkabel-Überbrückungen geöffnet werden können ...

Lars prallte gegen die Tür und seine Schulter hämmerte gegen das Carbon.

»Nicht schlecht«, gab Adnan widerwillig zu, als seine Cyborg-Vision das Zittern der Tür im Rahmen maß.

Lars nahm erneut Anlauf durch den Gang. Dann stürmte er los.

Bei seiner dritten Attacke riss er die Bolzen aus dem Rahmen und die Tür flog auf. Die Carbonplatte war vollkommen unversehrt. Lars würde die Prellungen an seiner Schulter eine Woche lang wie eine Medaille tragen, aber er grinste sein Champion-Grinsen, als er die Legion in den Lagerraum führte.

Ollie musste zugeben, dass man manchmal tatsächlich zu einfachen Mitteln greifen musste.

Im Lagerraum standen Metallregale vom Boden bis zur Decke. Die Gänge dazwischen waren kaum breit genug, um hindurchzugehen. Loadex, Lagerroboter, armselige Plastikzylinder mit drei Roboterarmen, die jetzt schlaff herunterhingen, waren mitten in der Arbeit ausgefallen. Winzige rote LEDs glühten etwas verloren oben auf ihrem Gehäuse. Ein armseliges Schimmern, das sich in den großen Designerflaschen mit Nährstoffen und Vitaminpasten spiegelte, die für exklusive Nahrungssprinter gedacht waren.

Piotr sah sich anerkennend um. »Tronde, Adnan, lasst sie raus.«

Tronde und Adnan standen am Ende des Lagerraums. Beide hatten dieselbe Haltung eingenommen: Arme nach unten, weg von den Hüften. Bombendrohnen, die auf Spinnenbeinen modelliert waren, tauchten aus den Falten in ihrer weiten Kleidung auf. Im gedämpften Licht des Lagerraums sah es aus, als würden die beiden riesige Tropfen von Flüssigkeit absondern. Die kleinen Maschinen hatten ein dunkles Kunststoffgehäuse, und sie hatten es sich zum Geschenk gemacht, sie irgendwie authentisch aussehen zu lassen.

Die Bombendrohnen huschten durch die Gänge und kletterten dann die Regale hoch, klammerten sich an die Regalstützen. Piotr beobachtete sie, bis er sicher war, dass sie sich richtig positioniert hatten.

»Verschwinden wir.«

Sie liefen durch den Lagerraum zu dem etwa einen Quadratmeter großen Frachtportal, mit dem Produkte aus der Hauptfabrik von Klausen hierhertransportiert wurden. Das Portal selbst war dunkel und die Verbindung aktiv, aber nicht geöffnet. Daneben war eine reale Tür, die auf die schmale Gasse hinter dem Gebäude führte. Sie war mit einer Feueralarm-Notfallverriegelung versperrt. Piotr schob die Verriegelung nach unten und die Tür öffnete sich problemlos.

Sie drängten sich auf die dunkle Straße. Ihr Taxez wartete dort bereits auf sie. Es war ein bisschen eng, als sie sich alle sechs auf die runde Bank drängten, aber sie waren wie trunken vom Adrenalin. Als das Taxez losfuhr, gab Piotr den Befehl. »Sprengen.«

Ollie nickte und Tye schickte das Signal an die Bombendrohnen. Alle spähten durch die gebogene transparente Karosserie des Taxez, als die Bombendrohnen in einer einzigen, synchronen Explosion hochgingen, genau so unspektakulär, wie sie gehofft hatten. Im Inneren des Lagerraums flammte einmal kurz gelbes Licht auf, und die Tür wurde durch die Druckwelle aus den Angeln gerissen, aber das war auch schon alles. Innen würden die Regale zusammenbrechen, wenn ihre Stützbeine von den winzigen präzisen Ladungen zerstört wurden. Sie würden wie riesige Dominosteine zusammenbrechen und die kostbaren Flaschen gegeneinander und auf dem Boden zerbersten lassen. Ihr Inhalt würde zerstört werden.

»O ja«, knurrte Tronde. »Wir sind die Champions.«

Ollie sah, wie glücklich Tronde darüber war, dass seine Geräte ihren Job erledigt hatten, grinste und zeigte seinem Freund beide Daumen. »Gute Arbeit.«

»Mein Mann!«, erwiderte Tronde anerkennend.

Das Taxez bog auf die Hauptstraße ein und beschleunigte.

»Ich begreife es nicht«, sagte Lars. »Versteht mich nicht falsch, es hat mir schon irgendwie gefallen. Aber welchen Sinn hat es, das ganze Zeug einfach nur zu zerstören? Warum bezahlt Jade uns dafür?«

»Es war ein Schutzjob, Lars«, antwortete Ollie. »Klausen hat das, was er Jade und Nikolaj schuldet, nicht bezahlt, und zu wem auch immer sie gehören mögen ...«

»Zu einer der größeren Familien aus Nordlondon«, fiel Adnan ihm ins Wort. »Eine andere Erklärung gibt es nicht. Sie haben so viele Kontakte.«

»Schon möglich. Jedenfalls war dieser Überfall der entscheidende Punkt, verstehst du? Wir haben Klausen heute Nacht verdammt viel Geld gekostet. Nicht so viel, dass er aus dem Geschäft ist, aber genug, um aufmerksam zu werden und es zu registrieren. Wenn Jade oder irgendjemand sonst das nächste Mal auftaucht und eine kleine Versicherungsdeckung verlangt, dann wissen die Leute, dass es nicht nur hohles Gelaber ist, und werden die Kohle rausrücken.«

»Und das ist längst nicht alles«, warf Piotr lässig ein. »Wir haben Jade gezeigt, dass wir einen Vertrag erfüllen können, dass wir verlässliche Leute sind. Und das ist das eigentlich Wichtige.«

Lars schob seine Unterlippe vor. »Ja, okay, hab's kapiert.«

»Wir haben heute Nacht wie ein Uhrwerk funktioniert«, fuhr Piotr ungerührt fort. »Es gibt nicht viele Teams, die so eine Nummer durchziehen können. Wir haben dafür gesorgt, dass die da oben hinsehen und uns bemerken.«

Ollie grinste seine Freunde an und genoss die fröhlichen Mienen im Taxez. Das ist der Grund, warum Piotr das Sagen hat; er weiß einfach, wie er uns als Team zusammenhält.

»Glaubst du, dass Jade uns nach der Nummer hier den Auftrag für die Transformatorenstation gibt?«, fragte Adnan, der seine Kufiya langsam abwickelte. Schweiß schimmerte auf seinem glatt zurückgekämmten pechschwarzen Haar.

»Schon möglich«, antwortete Piotr.

»Komm schon, wir haben ihr gezeigt, dass wir auch eine große Sache ordentlich durchziehen können. Sie hat keinen Grund, uns so eine Chance länger vorzuenthalten«, meinte Ollie, aber es machte ihm auch nicht gerade übermäßig viel aus. Ja, der *große Deal* für die

Transformatorstation baumelte jetzt seit über einem Jahr vor der Nase der Legion. Jade und Nikolaj hatten immer gesagt, dass es größere Jobs gäbe, sobald die Legion gezeigt hätte, wozu sie fähig war – Jobs, die aber nie wirklich materialisierten. Im Kopf hatte Ollie Szenarien von altmodischen Raubüberfällen durchgespielt: Einbrüche in Gewölbe, in denen Gold lagerte, oder bei Diamantenhändlern. Die Sorte von Raubzügen, die vor hundert Jahren durchgezogen wurden, bevor Asteroidenbergbau und Raumfahrt seltenes irdisches Material in einfach altes Material verwandelte.

»Das liegt nicht an mir«, erwiderte Piotr. »Aber ich mache ihr klar, wie scharf wir darauf sind.«

»Übertreib nur nicht«, mahnte Gareth. »Wir dürfen auf keinen Fall verzweifelt klingen.«

»Als wüsste ich nicht, wie ich einen Vertrag aushandeln muss!«, konterte Piotr.

Ollie lächelte und lehnte sich auf der runden Bank des Taxez zurück. Er war froh, dass die Sache glattgegangen war, und bedauerte gleichzeitig, dass die Erregung allmählich abebbte. Aber so waren sie, die Legion, seine Freunde: das Geplänkel, das heiße Nachtleben, Jungs und Mädchen, die echte Player waren. Was auch immer das Leben gab – er nahm es, wie es kam.

—

Das Taxez brachte sie in etwas weniger als zehn Minuten zurück nach Southwark. Es nahm das große Portal im Government and Commercial Services Hub und kam aus seinem Gegenstück auf der Chadwick Road heraus. Von da aus war es noch eine zweiminütige Fahrt parallel zu den alten erhöhten Bahngleisen.

Die Legion hatte eines der alten Ziegelgewölbe unter den Gleisen besetzt, unmittelbar in der Nähe der Consort Road. Es war ein aufgegebenener Industriebauhof, der sich ein paar Hundert Meter zwischen verfallenen